

DIN EN ISO 12967-2



ICS 35.240.80

Entwurf

Einsprüche bis 2019-12-25
Vorgesehen als Ersatz für
DIN EN ISO 12967-2:2011-06

**Medizinische Informatik –
Servicearchitektur –
Teil 2: Informationssicht (ISO/DIS 12967-2:2019);
Englische Fassung prEN ISO 12967-2:2019**

Health informatics –
Service Architecture (HISA) –
Part 2: Information viewpoint (ISO/DIS 12967-2:2019);
English version prEN ISO 12967-2:2019

Informatique de santé –
Architecture de service –
Partie 2: Point de vue d'information (ISO/DIS 12967-2:2019);
Version anglaise prEN ISO 12967-2:2019

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2019-10-25 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an named@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Medizin (NAMED), 10772 Berlin, Saatwinkler Damm 42/43, 13627 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 65 Seiten

DIN-Normenausschuss Medizin (NAMED)

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (prEN ISO 12967-2:2019) wurde in der WG 1 „Architecture, Frameworks and Models“ des Technischen Komitees ISO/TC 215 „Health Informatics“ und mit dem Technischen Komitee CEN/TC 251 „Medizinische Informatik“, dessen Sekretariat von NEN (Niederlande) gehalten wird, erarbeitet.

Der Arbeitsausschuss NA 063-07-02 AA „Interoperabilität“ des Fachbereichs 7 „Medizinische Informatik“ des DIN-Normenausschusses Medizin (NAMED) hat an der Erarbeitung ebenfalls mitgewirkt.

Dieses Dokument enthält unter Berücksichtigung des Präsidialbeschlusses 1/2004 nur die englische Originalfassung von EN ISO 12967-2:2019.

Für die in diesem Dokument zitierten internationalen Dokumente wird im Folgenden auf die entsprechenden deutschen Dokumente hingewiesen:

ISO 9000:2005	siehe	DIN EN ISO 9000:2005-12
ISO 13940	siehe	DIN EN ISO 13940

Änderungen

Gegenüber DIN EN ISO 12967-2:2011-06 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Verwendung von Begriffen, Definitionen und Konzepten aus Teil 1 der ISO 12967, wiederum abgestimmt auf ISO 13490:2016 (Contsys);
- b) Aktualisierung der Texte und Bilder zu den UML-Diagrammen auf der Grundlage der Überarbeitung von Teil 1 dieser dreiteiligen Norm, die wiederum an ISO 13940:2016 angepasst wurden;
- c) Aufnahme von Verweisungen auf weitere Standards, wie z. B. HL7;
- d) Aktualisierung der Literaturhinweise.

Zusammenfassung

Dieser Teil von ISO 12967 spezifiziert die grundlegenden Merkmale des Informationsmodells, das durch eine spezifische Architekturschicht des Informationssystems (d. h. die Servicearchitektur) implementiert werden soll, um eine umfassende und integrierte Speicherung der allgemein gültigen Unternehmensinformation zu schaffen und die grundlegenden Geschäftsprozesse der Gesundheitsversorgungsorganisation zu unterstützen, wie in ISO 12967-1 festgelegt.

Das Informationsmodell wird ohne explizite oder implizite Voraussetzung über physische Technologien, Tools oder Lösungen spezifiziert, die für dessen physische Implementierung in den verschiedenen Zielszenarien übernommen wird. Die Spezifikation ist dennoch formell, vollständig und unzweideutig genug, um es Implementierern zu ermöglichen, ein effizientes Design des Systems für die spezifische technologische Umgebung abzuleiten, die für die physische Implementierung ausgewählt wird.

Ziel dieser Spezifikation ist es nicht, eine feststehende, vollständige Spezifikation aller möglichen Daten, die für jegliche Anforderung jeglichen Gesundheitsversorgungsunternehmens nötig sein könnten, zu repräsentieren. Sie spezifiziert nur einen Satz von Merkmalen hinsichtlich Gesamtorganisation und individueller Verarbeitungsmodelle, die als grundlegend und allen Gesundheitsversorgungsorganisationen gemein erkannt wurden, und die durch das von der Servicearchitektur implementierte Verarbeitungsmodell erfüllt werden.

Physische Implementierungen müssen Erweiterungen des Norminformationsmodells erlauben, um zusätzliche und lokale Anforderungen zu unterstützen, dabei aber die Konsistenz mit den Vorgaben dieses Teils von ISO 12967 beibehalten. Erweiterungen beinhalten sowohl die Definition zusätzlicher Eigenschaften der Objekte des Normmodells als auch der Implementierung völlig neuer Objekte.

Diese Normspezifikation ist auch über die Zeit hinweg entsprechend der Entwicklung anwendbarer Normierungsinitiativen erweiterbar.

Die Spezifikation von Erweiterungen muss nach der in Abschnitt 7 „Methodik für Erweiterungen“ von ISO 12967-1:2019 festgelegten Methodik vorgenommen werden.

Nationaler Anhang NA (informativ)

Begriffe

Die Benummerung der folgenden Begriffe und Abkürzungen sind identisch mit der Benummerung in der englischen Fassung.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

3.1 Informationsobjekt
(en: information object)
im System enthaltene Informationen über Entitäten der realen Welt, einschließlich des ODP-Systems selbst; dargestellt in einer Informationsspezifikation in Form von Informationsobjekten sowie deren Relationen und Verhalten

3.2 Paket
(en: package)
Gruppe von Informationsobjekten

3.3 Middleware
(en: middleware)
unterstützende Technologie, die sich auf eine Software bezieht, die zwei oder mehr Softwareanwendungen miteinander verbindet, so dass zwischen diesen ein Datenaustausch erfolgen kann

3.4 Unternehmensanwendungsintegration (EAI)
(en: enterprise application integration EAI)
Nutzung der Architekturprinzipien von Software und Computersystemen, um einen Satz von IT-Anwendungen in Unternehmen zu integrieren

Nationaler Anhang NB
(informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 9000:2005-12, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe (ISO 9000:2005); Dreisprachige Fassung EN ISO 9000:2005*

DIN EN ISO 13940, *Medizinische Informatik — Begriffssystem zur Unterstützung der Kontinuität der Versorgung*

— Leerseite —

Contents

Page

Foreword	v
Introduction	vi
1 Scope	1
2 Normative references	1
3 Terms and definitions	1
4 Abbreviations	2
5 Methodological principles	2
5.1 Language and notation adopted for the specification of the model (informative)	2
5.2 UML Class Diagram notation guidelines and profile (informative)	3
5.3 Clusters of objects in the information model	4
5.4 Operational and descriptive information: classifications, knowledge and its instantiation	5
5.5 Data types	7
5.6 General characteristics of the model	8
6 General characteristics of the model	8
6.1 Common structure of each information object: the GenericHisaClass	8
6.2 UML diagram	9
6.3 Specification of Generic HISA Class	10
6.3.1 General	10
6.3.2 Class: Set of structure attributes	10
6.3.3 Class: Set of class specific attributes	11
6.3.4 Class: Set of common attributes	11
6.3.5 Class: Set of system attributes	11
6.3.6 Class: Set of version attributes	12
6.3.7 Class: Extended attributes	12
6.3.8 Class: State changes	13
6.3.9 Class: Business rules	13
6.3.10 Class: Classification criteria	14
7 The reference information models	14
7.1 Classification objects	14
7.1.1 Scope	14
7.1.2 UML information model	15
7.1.3 Specification of the individual classes	15
7.2 Subject of care objects	18
7.2.1 Scope	18
7.2.2 UML information model	18
7.2.3 Specification of the individual classes	19
7.3 Activity management objects	24
7.3.1 Scope	24
7.3.2 UML information model	24
7.3.3 Specification of the individual classes	25
7.4 Clinical and health information objects	32
7.4.1 Scope	32
7.4.2 UML information model	32
7.4.3 Specification on the individual classes	32
7.5 Resource management objects	37
7.5.1 Scope	37
7.5.2 UML information model	37
7.5.3 Specification of the individual classes	38
7.6 User and authorization objects	44
7.6.1 Scope	44
7.6.2 UML information model	44
7.6.3 Specification of the individual classes	44

7.7	Messaging Objects.....	50
7.7.1	Scope	50
7.7.2	UML information model	50
7.7.3	Specification of the individual classes.....	51
Bibliography		55

Foreword

ISO (the International Organization for Standardization) is a worldwide federation of national standards bodies (ISO member bodies). The work of preparing International Standards is normally carried out through ISO technical committees. Each member body interested in a subject for which a technical committee has been established has the right to be represented on that committee. International organizations, governmental and non-governmental, in liaison with ISO, also take part in the work. ISO collaborates closely with the International Electrotechnical Commission (IEC) on all matters of electrotechnical standardization.

The procedures used to develop this document and those intended for its further maintenance are described in the ISO/IEC Directives, Part 1. In particular the different approval criteria needed for the different types of ISO documents should be noted. This document was drafted in accordance with the editorial rules of the ISO/IEC Directives, Part 2 (see www.iso.org/directives).

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. ISO shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights. Details of any patent rights identified during the development of the document will be in the Introduction and/or on the ISO list of patent declarations received (see www.iso.org/patents).

Any trade name used in this document is information given for the convenience of users and does not constitute an endorsement.

For an explanation on the meaning of ISO specific terms and expressions related to conformity assessment, as well as information about ISO's adherence to the World Trade Organization (WTO) principles in the Technical Barriers to Trade (TBT) see the following URL: www.iso.org/iso/foreword.html.

The committee responsible for this document is ISO/TC 215, *Health informatics*.

This second edition is a revision of, cancels and replaces the first edition (ISO 12967-2:2009), which was based on the European Standard EN 12967-2:2007.

ISO 12967 consists of the following parts, under the general title Health informatics — Service architecture:

- Part 1: Enterprise viewpoint
- Part 2: Information viewpoint
- Part 3: Computational viewpoint

The main changes compared to the previous edition of this part (part 2, information viewpoint) are as follows:

- Use of terms, definitions and concepts from part 1 of ISO 12967, in turn aligned with ISO 13490:2016 (Contsys)
- Reference to further standards, such as HL7
- Updating regarding text and figures related to the UML diagrams based on the revision of part 1 of this 3-part standard, aligned in turn with ISO 13940:2016 Contsys
- Updates to the Bibliography

Introduction

ISO 12967 is a multi-part standard that provides guidance for the description, planning and development of new systems as well as for the integration of existing information systems, both within one enterprise and across different healthcare organizations through an architecture integrating the common data and business logic into a specific architectural layer (i.e. the service architecture), distinct from individual applications and accessible throughout the whole information system through information services, as shown in Figure 1.

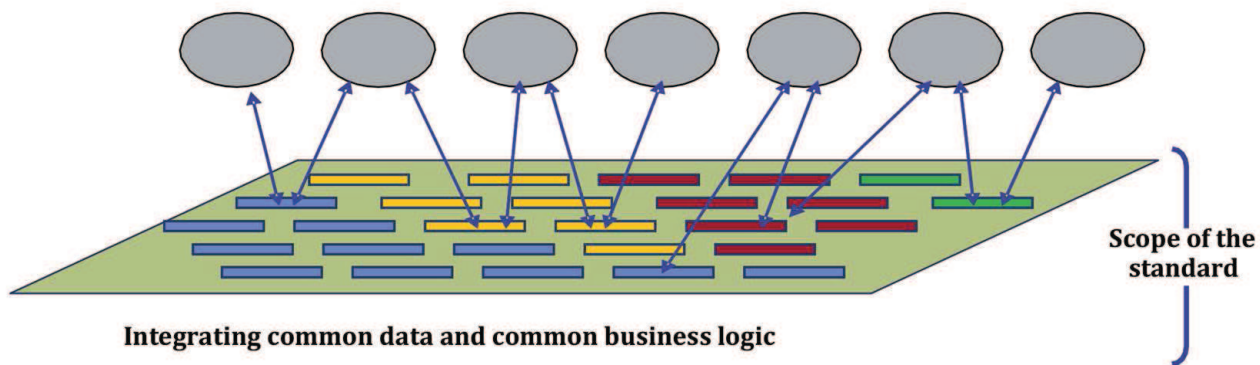


Figure 1 — Scope of this International Standard

The overall architecture is formalized according to ISO/IEC 10746 (all parts)^{[10][11][12][13]} and is therefore structured through the following three viewpoints.

- a) Enterprise viewpoint: specifies a set of fundamental common requirements at enterprise level with respect to the organizational purposes, scopes and policies that must be supported by the information and functionality of the service architecture. It also provides guidance on how one individual enterprise (e.g. a regional healthcare authority, a large hospital or any other organization where this model is applicable) can specify and document additional specific business requirements, with a view to achieving a complete specification, adequate for the characteristics of that enterprise.

Enterprise viewpoint is specified in ISO 12967-1.

- b) Information viewpoint: specifies the fundamental semantics of the information model to be implemented by the service architecture to integrate the enterprise's common data and to support the enterprise requirements formalized in ISO 12967-1. It also provides guidance on how one individual enterprise can extend the standard model with additional concepts needed to support local requirements in terms of information to be put in common.

Information viewpoint is specified in ISO 12967-2.

- c) Computational viewpoint: specifies the scope and characteristics of the information services that must be provided by the service architecture for allowing access to the common data as well as for the execution of the business logic supporting the enterprise processes identified in the information viewpoint and in ISO 12967-1. It also provides guidance on how one individual enterprise can specify additional information services needed to support local specific requirements in terms of common business logic to be implemented.

Computational viewpoint is specified in this part of ISO 12967-3.

Health informatics — Service Architecture (HISA) —

Part 2: Information viewpoint

1 Scope

This part of ISO 12967 specifies the fundamental characteristics of the information model to be implemented by a specific architectural layer (i.e. the service architecture) of the information system to provide a comprehensive and integrated storage of the common enterprise data and to support the fundamental business processes of the healthcare organization, as defined in ISO 12967-1.

The information model is specified without any explicit or implicit assumption on the physical technologies, tools or solutions to be adopted for its physical implementation in the various target scenarios. The specification is nevertheless formal, complete and non-ambiguous enough to allow implementers to derive an efficient design of the system in the specific technological environment that will be selected for the physical implementation.

This specification does not aim at representing a fixed, complete, specification of all possible data that can be necessary for any requirement of any healthcare enterprise. It specifies only a set of characteristics, in terms of overall organization and individual information objects, identified as fundamental and common to all healthcare organizations, and that is satisfied by the information model implemented by the service architecture.

Preserving consistency with the provisions of this part of ISO 12967, physical implementations allow extensions to the standard information model in order to support additional and local requirements. Extensions include both the definition of additional attributes in the objects of the standard model, and the implementation of entirely new objects.

Also, this standard specification is extensible over time according to the evolution of the applicable standardization initiatives.

The specification of extensions is carried out according to the methodology defined in ISO 12967-1:2019, Clause 7, “Methodology for extensions”.

2 Normative references

The following referenced documents are indispensable for the application of this document. For dated references, only the edition cited applies. For undated references, the latest edition of the referenced document (including any amendments) applies.

ISO 12967-1:2019, *Health informatics — Service architecture — Part 1: Enterprise viewpoint*

ISO 12967-3:2019, *Health informatics — Service architecture — Part 3: Computational viewpoint*

3 Terms and definitions

For the purposes of this document, the following terms and definitions apply.

3.1 information object

information held by the system about entities of the real world, including the ODP system itself, is represented in an information specification in terms of information objects, their relationships and behaviour

3.2 package

cluster of information objects

3.3 middleware

enabling technology of enterprise application integration (EAI) describing a piece of software that connects two or more software applications so that they can exchange data

3.4 enterprise application integration EAI

use of software and computer systems architectural principles to integrate a set of enterprise computer applications

4 Abbreviations

ODP	Open Distributed Processing
HISA	Health Informatics Service Architecture
UML	Unified Modelling Language
GPIC	General Purpose Information Component

5 Methodological principles

5.1 Language and notation adopted for the specification of the model (informative)

The objective of the information viewpoint specification is to describe the information relevant for the enterprise to be handled by the service architecture. It consists of a formal information model detailing the semantic and syntactic aspects of all data to be managed.

The specification is based on an object model, derived from the enterprise viewpoint by properly structuring and aggregating the information that has been identified as relevant in the specification of the business processes, tasks and activities.

While the general approach of the ODP standard is also used for ISO 12967-1, the modelling language to be used is UML, which was not available at the time of the first edition of the ODP standard.

The information viewpoint is concerned with information modelling (i.e. the kinds of information handled by the system). It focuses on the semantics of information and information processing in the system. The individual components of a distributed system must share a common understanding of the information they communicate when they interact, or the system will not behave as expected. Some of these items of information are handled, in one way or another, by many of the objects in the system. To ensure that the interpretation of these items is consistent, the information language defines concepts

for the specification of the meaning of information stored within, and manipulated by, an ODP system, independently of the way the information processing functions themselves are to be implemented.

Thus, information held by the ODP system about entities in the real world, including the ODP system itself, is represented in an information specification in terms of information objects, and their associations and behaviour. Atomic information objects represent basic information elements. More

complex information is represented as composite information objects, each expressing associations over a set of constituent information objects.

Some elements visible from the enterprise viewpoint will be visible from the information viewpoint and vice versa. For example, an activity seen from the enterprise viewpoint may appear in the information viewpoint as the specification of some processing which causes a state transition of an information entity.

Different notations for information specifications model the properties of information in different ways. Emphasis may be placed on classification and reclassification of information types, or on the states and behaviour of information objects. In some specification languages, atomic information objects are represented as values. The approach to be taken will depend on the modelling technique and notation being used.

Assessment of conformance to the information specification of a system involves relating the requirements expressed in the specification to sets of observations of the behaviour of the system at conformance points identified in the engineering and technology specification, and assessing the degree of consistency between the requirements and the observations.

5.2 UML Class Diagram notation guidelines and profile (informative)

For each cluster of objects identified in the enterprise viewpoint, the information objects will be illustrated according to the following rationale.

- Information objects (i.e. classes) grouped in the packages will be not be coloured.
- Classes not expressly grouped in the package will also be represented if there are associations from classes belonging to the package to these classes. These classes, however, will be coloured in yellow.
- The names of classes will be meaningful and start with a capital letter (e.g. Person). If the name is composed of more than one word the blank spaces between the words present in the diagrams will be instead omitted in the section of the tables containing the class identifiers (e.g. “Subject of care will have as class identifier “SubjectOfCare”). Blank spaces are left in the class names and diagrams also with the scope of supporting readability.
- Associations will be labelled when the label adds value to the diagram.
- Associations may be labelled through a property, or through a verb phrase; in the latter case, an arrow will be added to the association label to avoid ambiguity.
- Labels are always in lower case and, if a label is a verb phrase (with arrow), it will have one blank space in between words.
- Navigability is not relevant when using UML for an information specification and will not be represented.
- In general, in order to support readability, the classes should only contain the name of the class. Properties should be described in the tables; however, if properties are displayed in the diagrams, the following two points hold.
 - Notation for visibility of properties is not used, as it is not pertinent for the conceptual models used in the information viewpoint. Although visibility symbols could be used to indicate access control, this is not done as all healthcare-related information should be accessed through careful authorization.
 - Data types of the properties should be displayed in the class in the diagram.
- For some classes, associations to other classes could be modelled (in the UML diagrams) as attributes to the class. This reflects that the association has value rather than reference semantics, in addition to the resulting simplification of the model. In other cases, the same method might be used in the UML diagrams even though the association has reference semantics. This is done just to simplify the

models. In the related class descriptions, these instances of simplified modelling are described as associations rather than attributes.

- Properties (attributes) of classes start with a lower-case letter (e.g. name). If the property is composed of more than one word, the blank spaces in between words are omitted (e.g. familyName, birthDate).
- Current ISO and low-level data types will preferably be used. These will allow mapping to CEN or ISO (in the future) when possible.
- Many-to-many binary associations named “related to” may be implemented as a set of specific associations or association classes of specific multiplicities.
- Cardinalities of properties are used in case of associations, especially to distinguish between optional and mandatory properties.
- Cardinality ‘*’ is never used, as the reader might be confused as to whether a 0..* or 1..* was intended.
- When the composition symbol is used, the non-displayed cardinality will always be ‘1’.

5.3 Clusters of objects in the information model

The information specification is built by considering the elements of the enterprise viewpoint specification. ODP does not impose any methodology for the definition and use of the viewpoints. Thus, the enterprise specification has been used here for building the UML specification. This approach greatly facilitates the definition of the correspondences between the related entities that appear in the different viewpoints, also allowing the treatment of the consistency among the viewpoints.

In particular, this information specification incorporates the information handled by the system as described in clauses 6.2 to 6.4 of ISO 12967-1:2009.

According to the methodology identified in the enterprise viewpoint, seven clusters of objects have been identified, each of which is responsible for organizing and storing the information necessary for supporting the users’ activities identified in the related areas of the enterprise viewpoint.

1) Classification objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users’ activities related to the management of classifications, coding criteria and dictionaries, as identified in ISO 12967-1.

2) Subject of care objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users’ activities identified in the “Subject of Care workflow” of ISO 12967-1.

3) Activity management objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users’ activities identified in the “Activity Management workflow” of ISO 12967-1.

4) Healthcare Information objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users’ activities identified in the “Healthcare Information workflow” of ISO 12967-1.

5) Resources objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users’ activities related to the management of resources, as identified in ISO 12967-1.

6) Users and authorization objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the users' activities related to the management of users and authorizations, as identified in ISO 12967-1.

7) Messaging objects

These objects shall organize and store the information necessary for supporting the structuring of data and the communications with other systems through messaging mechanisms, as identified in ISO 12967-1

These clusters of objects are specified in Clause 7 by means of UML models.

As also stated in 12967-1, the HISA information models in ISO 12967-2 are not a one-to-one unfolding of the concepts described in part 1, but addressing key elements hereof such as Healthcare Information, with a viewpoint of the information constructs needed from a system perspective.

HISA is mainly about the IT domain. HISA defines models with classes and services related hereto, in the sense of what should be supported in the enterprise domain at an overall level, not at all detailed concepts and relations in the business domain.

HISA focuses on the information services, through which information is created, read, updated and deleted in connection with and as a result of many healthcare activities. The management of information through the services are key, but not as much the information itself. The high-level information models of HISA refer, for example, to only a fraction of the concepts and terms in Contsys (for a complete coverage of all the concepts and terms of the business domain ISO 13940 -Contsys is highly recommended).

Further general information on mapping between different domains and models with different purpose, levels and scopes is provided in Annex C of 12967-1.

NOTE In the following representative UML models, several terms and descriptions of the HISA classes have been updated to reflect current state of art regarding terminology. However, the original HISA class identifiers have not changed. These are unique to HISA and maintain the previous class identifier supporting also backward compatibility.

5.4 Operational and descriptive information: classifications, knowledge and its instantiation

From the textual descriptions in the enterprise viewpoint, the service architecture shall be able to manage not only the daily operational information directly related to the various business processes, but also a knowledge base, allowing managing the descriptive concepts, vocabulary items, and rules required to instantiate particular properties of the operational information. Such "concept descriptive information" is the basic knowledge base required for the actual instantiation of the operational information in the healthcare enterprise.

HISA Information Objects in each package shall thus be classified as:

- **"Operational"**, usually representing the actual (clinical, organizational, etc.) objects that are continuously generated during (and for) the daily activities. These include the personal and healthcare treatment information on patients, the individual resources used for carrying out the actual activities, etc.
 - The operational information objects model the entities involved in the daily activities of the healthcare enterprise in the treatment of subjects of care and in the functioning of the enterprise itself.
- **"Descriptive"**, usually enterprise or organization-related, specifying the criteria according to which the organization works and is structured. It includes general classifications of clinical concepts, rules

according to which the activities are performed, and more (e.g. the types of activities which are carried out in the radiology department, the diagnostic classification in use in the clinical setting, etc.).

- The descriptive information objects model the entities required for the overall knowledge base that is required by the healthcare enterprises to carry out daily activities related to the treatment of subjects of care and in the functioning of the enterprise itself.

For each “operational” information object, therefore, the model foresees one “descriptive” information object, containing the main classification data, the properties, the rules and the default values that are necessary for the management of the live data instantiated in the “operational” object, as exemplified in Figure 2.

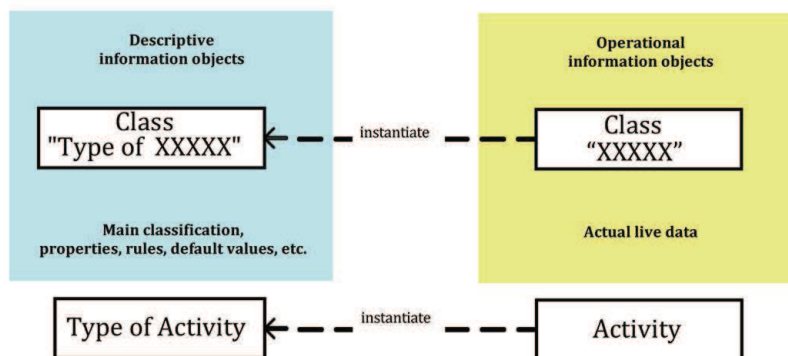


Figure 2 — Knowledge base implemented through the Descriptive Information Objects

In addition to the properties and to the classification provided by the related “descriptive” class, each class and each attribute of each class may need to be classified according to different, multiple, multi-language classifications for different (clinical, epidemiological, statistic, etc.) purposes. To support this requirement, the HISA model provides the package of “Concept Information Objects”, capable of organizing multiple classifications, terminologies and other concepts. See Figure 4.

Each individual information element (entire instance of one class or individual attribute of one class) can be related to the concept class to allow specifying as many classifications as necessary. In this case also, the principle of implementing a knowledge base is implemented by the HISA model that provides the following.

- **“Descriptive”** information objects, allowing the specification of the concepts according to which each class and each attribute of the class may be classified.
- **“Operational”** information objects (natively present in each HISA class, as described in the “Generic HISA class”), allowing the classification of each individual instance and each individual attribute according to multiple concepts.

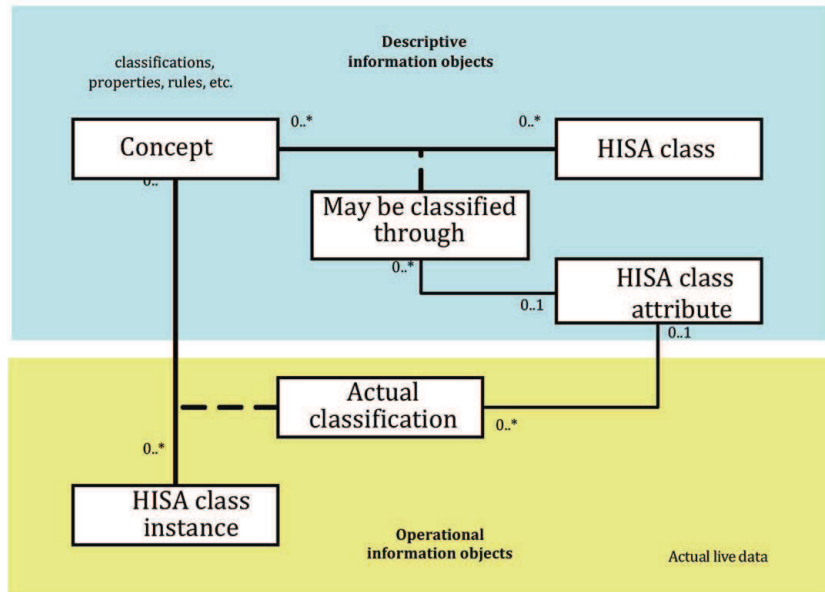


Figure 3 — Further classification criteria for each HISA class

5.5 Data types

The primitive data types given in Table 1 are used in this specification.

Table 1

Data type	Semantics
String	Series of characters, as defined in ISO/IEC 11404:2007
Boolean	Boolean value, as defined in ISO/IEC 11404:2007
Integer	Integer, 32 bit two's complement
Double	Double precision floating point (64-bit IEEE 754)
Octet	8-bit code, as defined in ISO/IEC 11404:2007

Table 2 —

HISA data type	Primitive data type	Semantics
Byte	Octet	Synonym of octet
ObjectIdentifier	String	Unchangeable string allowing the permanent and non-ambiguous identification of one instance of one information object. The syntax and the structure of the string shall be defined locally by the individual implementations, according to criteria capable of ensuring the uniqueness of the value also across different models and distributed, multiple physical environments.
Identifier	String	Short, human-readable string allowing the non-ambiguous identification of one instance of one information object.
InternalTimestamp	Array of bytes	Internal system representation of date and time at least up to the level of the millisecond. DateTime representations are specified in ISO 8601, Date and time — Representations for information interchange, Prats 1 and 2.

Table 2 (continued)

DateTime	String	DateTime representation as specified in ISO 8601, Date and time — Representations for information interchange, Parts 1 and 2. Representation of date and time shall be at least up to the level of the second.
Ordinal	Integer	A number which defines a position in an ordered series (CEN/TS 14796:2004).
Unit	String	Unit of measure, expressed according to codes defined in the “Unified Code for Units of Measures” (https://unitsofmeasure.org).
URI	String	Telecommunication address as specified by Internet standard RFC 1738 (http://www.isi.edu/in-notes/rfc1738.txt) as relates to one of the following schema codes: “http” (RFC 2068), “ftp” (RFC 1738), “file” (RFC 1738).
SET<DataType>		Value that contains multiple values of the data type specified as its elements.

5.6 General characteristics of the model

The specification of the overall information model is structured through the following sections:

- Formalization of the general criteria and of the properties common to all classes identified in the model.
- One schema for each business process identified in the enterprise view, showing the sole classes relevant for that business process.

NOTE Due to the integration of the whole model, in each schema there are some classes that are related to objects relevant for other business processes and therefore described in the relevant sections; these classes are highlighted with a brown colour.

- Specification of the identified objects, with the definition of the related properties and of the relations among them.
- Informative Annex A summarizes essential guidelines on the UML notation adopted for the specification of the schemas.

6 General characteristics of the model

6.1 Common structure of each information object: the GenericHisaClass

Each object of the information model shall conform to a common structure (i.e. the “GenericHisaClass”) comprising the following:

- set of attributes (named “specific attributes”), describing the semantic aspects specific to the class itself (e.g. Person’s name, gender, etc.);

NOTE 1 These attributes are the ones that are illustrated in the property list of the classes in the diagrams in Clause 7.

- set of attributes (named “system attributes”), common to all objects, supporting general requirements in terms of accountability, auditing, legal/clinical requirements, etc. (e.g. the date time of registration/updating of the instance);

- indefinite number of multi-media properties (named “extended attributes”), which may be added dynamically at run-time and that allow to record further information on the objects; these properties shall comprise, among others, the following attributes:
 - actual datum (i.e. the value, for example a Person’s photo, the colour of his/her eyes, etc.);
 - characteristics describing the properties of the actual datum (e.g. type [=IMAGE], size, etc.; these shall be described, where possible, through the CEN data types);
 - “system attributes”, common to all instances of the object;
- indefinite number of textual properties (named “business rules”), which may be added dynamically at run- time and that allow to record specific (e.g. legal, clinical, organizational, operational) rules and criteria that may be applicable when operating with the instance in certain contexts; these properties shall comprise, among other, the following attributes:
 - actual text of the rule;
 - scope of applicability of the rule;
 - “system attributes”, common to all instances of the object;

NOTE 2 The formalization of the semantics and of the syntax of such rules is under the responsibility of the specific implementation scenario and is outside the scope of this part of ISO 12967, which only prescribes the capability of each object to allow the recording and management of such type of information.

- indefinite number of properties (named “state changes”), which shall be added dynamically at run-time automatically by the class itself, and that shall record the changes that occurred in the “specific attributes” of the class, in order to keep track of the life cycle of the instance during the time; these properties shall comprise, among others, the following attributes:
 - value of the “system attributes” prior to the change;
 - identification of the system attributes that have been changed;
 - new values assigned to the system attributes that have been changed;
 - date, time of the change;
 - identification of the agent (i.e. individual or system process) that has effected the change;
- set of attributes (named “versioning attributes”), common to all objects, supporting the definition and management of multiple versions of the instance of the object, each of them characterized by an identification label and the time frame (i.e. starting date and ending date) of validity;

At a certain moment, either one or no instance shall be valid, therefore time frames of validity shall not overlap.

- relationship linking one version of the object with the instance representing the previous version;
- indefinite number of relationships (named “classification criteria”), which may be added dynamically at run-time and that allow to classify the entire class and/or individual attributes according to multiple classification criteria, defined in the “Concept” class of the model.

6.2 UML diagram

All the classes in the following Figure 4 are specified in 6.3, except the HISA Concept class, which is specified in 7.1.3.2.

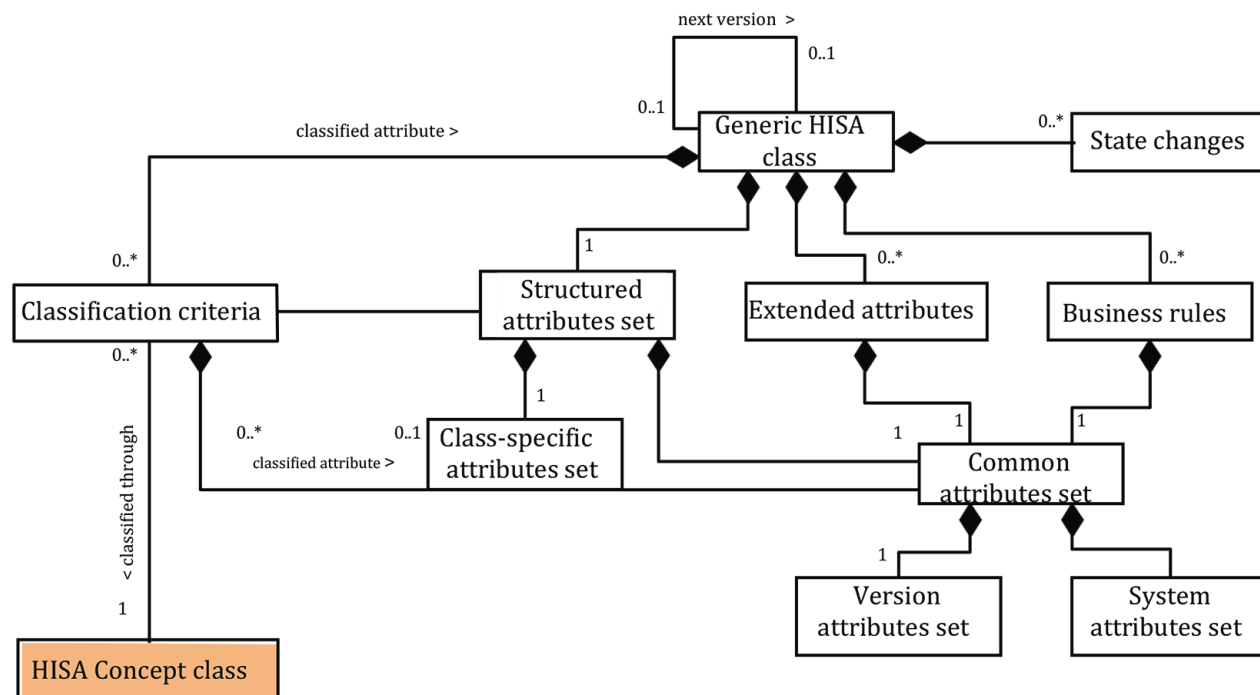


Figure 4 — The generic HISA class

6.3 Specification of Generic HISA Class

6.3.1 General

Class identifier: GenericHISAClass		
Description	This meta-class represents the HISA information objects belonging to the information model	
Associated classes	Type of association	Multiplicity
StructuredAttributes	Composition	1
ExtendedAttributes	Composition	0..*
BusinessRules	Composition	0..*
StateChanges	Composition	0..*
ClassificationCriteria	Composition	0..*
Relating the instance with multiple classifications		
Versioning	Association	0..1
Relating the instance with its previous version, if it exists		
Attributes	Type	Description
none		

6.3.2 Class: Set of structure attributes

Class identifier: StructuredAttributes		
Description	Set of all structured attributes of the HISA information object consisting of the composition of a) the specific attributes peculiar to the HISA information object and b) the set of common attributes that shall be present in all classes	
Associated classes	Type of association	Multiplicity